

Zugezogen. Flucht und Vertreibung - Erinnerungen der zweiten Generation / Roswitha Schieb, Rosemarie Zens (Hg.). - Paderborn: Ferdinand Schöningh, 2016.
195 S. - ISBN 978-3-506-78570-1 - Geb. - € 24,00

Die von der Literatur sogenannte „zweite Generation der Vertriebenen“ der Geburtsjahrgänge 1945 bis 1970, also die Nachgeborenen, deren Eltern das Schicksal von Flucht und Vertreibung, von Zwangsmigration, nach dem Zweiten Weltkrieg betroffen hat, ist - wie die nur wenig älteren „Kriegskinder“ - Thema von sozialwissenschaftlicher Literatur, aber auch biographischer und belletristischer Aufarbeitung geworden. Tatsächlich haben die traumatischen Erfahrungen der Eltern- und Großeltemgeneration während des Zweiten Weltkriegs über die Gruppe hinaus, die das Bundesvertriebenengesetz 1953 als „Vertriebene“ definiert hat, bei der Folgegeneration - wie weit darüber hinaus bei den Kindern von Eltern mit Kriegserfahrung - biographische Spuren hinterlassen.

Schieb und Zens haben 16 überwiegend literarisierte Erinnerungen (davon vier von polnischen Autoren mit familiären Wurzeln in den polnischen Ostgebieten) und vier lyrische Beiträge, überwiegend Originalbeiträge, in vier thematische Gruppen geordnet: „Angst vor Ausgrenzung und Vernichtung“, „Verdrängung und Identitätsverlust“, „Landschaft, Orte und Sprache“ und „Erinnerung und Bilderfindung“. Es geht um die Erinnerung an „alte Heimat“, die Erinnerung an Flucht und Vertreibung auf deutscher und polnischer Seite, die Schwierigkeiten in und mit der „neuen Heimat“ (in Deutschland, aber auch im „postdeutschen Stettin“) und den Umgang mit der Herkunftsheimat der Eltern.

Die „Einführenden Gedanken“ der Herausgeberinnen führen gekonnt in die Problematik aus deutscher und polnischer Perspektive ein. Ob die ausführliche Inhaltsangabe (S. 33²) bei den durchweg kurzen Texten notwendig ist, sei dahingestellt, ebenso, ob man als Herausgeber(in) eigene Beiträge (S. 61-65) und solche von Familienangehörigen (S. 51-54) aufnehmen sollte. Aber gerade aus der eigenen Betroffenheit haben Schieb und Zens eine gut lesbare Anthologie vorgelegt, die für die Thematik sensibilisiert.

W.K.

in: Bibliothek und Medien_2018, Nr. 1-2